



Inhalt der Zeitung

DER VATIKAN

- Teil 2 -



Wandtattoos

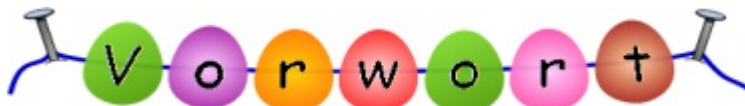


Renfrew Bridge
Schottland

Ausgabe #145/#146

Inhalt

Seite 2	Vorwort
Seite 3	Eventkalender
Seite 4	Der Vatikan - Teil 2
Seite 8	Die Pinnwand
Seite 9	Wandtattoos
Seite 10	The Renfrew Bridge
Seite 11	Biografie Mozart
Seite 13	Preisentwicklung ÖPNV
Seite 14	Weihnachten - Seine wahre Bedeutung
Seite 16	Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

die Vorweihnachtszeit hat begonnen. So langsam beginnen die Menschen ihre Wohnungen, Häuser, Gärten usw. weihnachtlich zu schmücken. Die Adventstage stehen unmittelbar bevor. Die Weihnachtsmärkte sind eröffnet. Durch all die ganzen Lichter und bunten Dekorationen sieht die Welt schöner aus, denn der Novembermonat war trist und der Januar wird es ebenfalls sein. Umso netter ist doch immer wieder der Dezember mit all seinem Glanz als willkommene Abwechslung. Aber der Advent und die Vorweihnachtszeit bedeutet für viele Menschen auch Stress. Einladungen werden ausgesprochen, die Vorbereitungen für das Fest stehen an, Geschenke werden eingekauft und die Sylvesterparty muss im Zweifel auch noch organisiert werden. Aber der Stress wird bei vielen auch belohnt, wenn sie am Heiligen Abend (oder am Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages) in die leuchtenden Augen der Kinder schauen oder die Dankbarkeit von Familie oder Freunden, wenn sie einen ersehnten Wunsch erfüllt bekommen haben, spüren.

Leider gibt es auch Menschen die allein sind und niemanden mehr haben oder nicht einmal ein Zuhause ihr eigen nennen können. Es wäre schön, wenn es für diese Menschen Hilfen gäbe - Hoffnung, Gemeinsamkeit, Unterstützung.

Wie auch immer Sie die Feiertage verbringen werden, das Team der Palette an der Ruhr gGmbH wünscht allen Leserinnen und Lesern (und darüber hinaus) eine ruhige Adventszeit mit so wenig Stress wie möglich, ein schönes besinnliches Weihnachtsfest und einen friedlichen Übergang in das Jahr 2025.

Passen Sie auf sich auf.



Was ist los in NRW?

Wieder ein neuer Monat mit einer neuen Ausgabe der INFOLETTE und neuen Anregungen für Aktivitäten. Die Liste der Vorschläge sind natürlich nicht komplett. Nichts dabei. Dann "googelt" einfach im Internet. Dort gibt es das Passende. Es folgen einige Vorschläge:

Weihnachtsmarkt Essen:

15. November bis 23. Dezember 2024

Innenstadt Essen
Kennedyplatz
45127 Essenstadt Essen
Kennedyplatz
45127 Essen

Freuen Sie sich auf fünf Wochen voller Budenzauber und Lichterglanz in der Essener Innenstadt! Vom 15. November bis zum 23. Dezember 2024 lädt der Internationale Weihnachtsmarkt Essen wieder zum stimmungsvollen Bummeln ein. Erleben Sie magische Weihnachtsmomente auf einem der schönsten und nachhaltigsten Märkte Deutschlands. Der Markt wurde sogar zum „Best Sustainable Christmas Market in Europe“ gekürt und setzt Maßstäbe für umweltfreundliche Festtagsfreuden.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre EMG – Essen Marketing GmbH

Öffnungszeiten:

Sonntag bis Donnerstag 11:00-21:00 Uhr
Freitag und Samstag 11:00-22:00 Uhr

15.12.2024 Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt

Museum Folkwang:

-Soma of the Land-

(06. September 2024 bis 20. Oktober 2024)

Die Installation "Soma of the Land" (Der Körper des Landes) von Petja Ivanova zeigt im Raum schwebende Objekte, die sich mit verschiedenen Zuständen des menschlichen Körpers beschäftigen. Die Künstlerin inszeniert ihre fragilen Plastiken mit dem Titel "Emotional Exo-Bodies" zusammen mit Seidendrucken und einer Videoprojektion von 3D-gescannten Heilquellen in Bulgarien. Die Ausstellung stellt den Versuch an, den verwundbaren, aber sich auch selbst heilenden menschlichen Körper in der Verbindung mit der lebendigen Umwelt erfahrbar zu machen. Für ihre Arbeit begibt sich Ivanova u.a. an heilige Wasserquellen, in Höhlen und Dörfer in Bulgarien und an Orte ritueller Praktiken. Aus diesen Erfahrungen heraus thematisiert sie in ihren Werken alternative Formen der Wissensproduktion sowie selbst entwickelte Techniken und Materialien.

Weiterführende Informationen zu Öffnungszeiten, Anfahrt oder Ticketpreisen unter:

www.museum-folkwang.de

Museumsplatz 1

45128 Essen

T +49 201 8845 000

info@museum-folkwang.essen.de

Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen

Telefon 0201 24681444



Der Vatikan - Ein Stadtstaat (Teil 02)

Rechtssystem - Verfassungsrecht

Das Gesetz des Vatikan vereint die Gewalten der Legislative, Exekutive und Judikative in der Person des Papstes als Souverän des Vatikanstaates und regelt im Weiteren deren Durchführung.

Die Rechtsprechung obliegt funktionell den Gerichten des Vatikanstaates.

Im "Gesetz über Rechtsquellen (Legge sulle fonti del diritto)" vom 1. Oktober 2008 wird als erste Rechtsquelle und Bezugspunkt für die Auslegung des kanonischen Rechts festgelegt. Weitere Hauptquellen sind die vom Vatikanstaat erlassenen Gesetze, Dekrete, Reglements und internationalen Abkommen. Braucht man Regelungen für Bereiche, welche in den bisherigen Rechtsquellen keine Beachtung finden, so greift man subsidiär(unterstützend) auf italienische Gesetze und Rechtserlasse zurück.

Einige wenige, für einen Staat grundlegende subsidiäre Übernahmen (etwa Zivil- und Strafrechtsbuch) sind seit der Staatsgründung explizit festgelegt und teilweise auf den Übernahmzeitpunkt eingefroren. Änderungen gibt es durch explizite Novellen. Andere Übernahmen geschahen bis 2008 quasi automatisch.

Seit 2009 müssen nun die vatikanischen Behörden die anwendbaren Rechtsquellen zuerst ausdrücklich billigen. Dies soll einen zusätzlichen Schutz bieten, dass mit katholischen Doktrinen gar nicht vereinbare Rechtsvorschriften liberaler Regierungen zur Anwendung kommen können. Für diese allgemeinen Übernahmen und für die im weiteren erwähnten spezifischen Übernahmen gilt immer eine allgemeine Ausschlussklausel, wenn die Rechtserlasse im Widerspruch zu den Geboten des göttlichen Rechts, zu den allgemeinen Grundsätzen des kanonischen Rechts und zu bilateralen Verträgen stehen.

In den weiteren Abschnitten sind vor allem Übernahmen grundlegender staatlicher Rechtsquellen geregelt, wie es schon seit 1929 gehandhabt wird. Mit einigen extra aufgezählten Ausnahmen (beispielsweise Staatsbürgerschafts- und Personenstandsrecht und für die Eheschließung gilt ausschließlich kanonisches Recht) hat das italienische Zivilgesetzbuch vom 16. März 1942 mit seinen Änderungen bis 31. Dezember 2008 subsidiäre Geltung. Für die Verfahren gilt das vatikanische Zivilprozessbuch von 1946 in der aktuellen Fassung. Kann eine Zivilstreitigkeit damit nicht gelöst werden, so entscheidet der Richter unter Berücksichtigung des göttlichen und des Naturrechts und allgemeiner vatikanischer Grundsätze.

Rechtssystem - Strafrecht

Eine Neuordnung des Strafrechtssystems wurde seit 2008 in Aussicht gestellt und in der folgenden Dekade auch umgesetzt. Bis dahin galt wie seit 1929 das italienische Strafgesetzbuch mit einigen wenigen Anpassungen in eigenen Gesetzen. War zu Beginn das italienische Strafgesetzbuch (Codice Penale, CP) aus dem Jahre 1889 – eingefroren in der Fassung vom 8. Juni 1929 – gültig, so wurde der Stichtag im Jahre 1969 auf den 31. Dezember 1924 vorverlegt. Damit wurde die Todesstrafe, welche in Italien 1926 wiedereingeführt wurde und ab 1948 nur noch wegen Verbrechen im Krieg verhängt werden durfte, auch im Vatikan wieder abgeschafft.

Rechtssystem - Strafprozessrecht

Im Strafprozessrecht gilt ebenfalls das 1929 übernommene italienische Strafprozessbuch, mit den aktuellen vatikanischen Anpassungen. Wird ein Tatbestand nicht im vatikanischen Recht und nicht im italienischen Recht von 1924 mit den vatikanischen Anpassungen besprochen und verletzt die Tat die allgemeinen Grundsätze der Religion, Moral, öffentlichen Ordnung oder Sicherheit von Personen und Gegenständen, kann der Richter trotzdem eine Geld-, Freiheits- oder alternative Strafe verhängen. Dies kam beispielsweise bei einem Prozess wegen Drogenbesitz zur Anwendung, eine Tat die in der vatikanischen Strafrechtsordnung nicht einmal annähernd vorkommt, da es in den 1920er Jahren kein strafrechtliches Thema war.

Im Zuge dieses Falles wurde 2007 auch geklärt, dass der damalige Art. 23 trotz allgemeiner Regelungen über das Strafrecht nicht der Legalität widerspricht. In Art. 12 werden noch verwaltungsrechtliche italienische Bestimmungen für bestimmte Bereiche wie Maßsystem, Post, Eisenbahn etc. und auch italienische Bestimmungen und Bestimmungen der Region Latium, der Provinz und der Stadt Rom für Baupolizei, Hygiene und öffentliche Gesundheit mit Stand vom 31. Dezember 2008 übernommen. Das Arbeitsrecht der Angestellten des Vatikans wurde 2009 von Papst Benedikt XVI. reformiert.

Das Zentrale Arbeitsamt des Apostolischen Stuhls wurde 1989 von Johannes Paul II. gegründet, um die wirtschaftlichen und sozialen Rechte der 4.600 Angestellten, Laien und Kleriker des kleinsten Staates der Welt zu überwachen. In den Jahren 2021–2022 arbeitete die vatikanische Justiz einen mutmaßlichen Finanzskandal rund um Angelo Becciu auf, der einen Schaden zum Nachteil des vatikanischen Haushalts in Höhe von 217 Millionen Euro verursacht haben soll.

POLITIK

Der Papst ist als Bischof von Rom ex officio Staatsoberhaupt des Staates und besitzt die Fülle der gesetzgebenden, ausführenden und richterlichen Gewalt gemäß Art. 1 Abs. des Grundgesetzes des Vatikans. Die Vatikanstadt ist damit die letzte absolute Monarchie Europas. Mit der Staatswerdung im Jahr 1929 wurde ein Grundgesetz verkündet, dass 2001 und 2023 reformiert wurde. Seit 1984 ist der Kardinalstaatssekretär mit der ständigen Vertretung des Papstes in der weltlichen Leitung der Vatikanstadt beauftragt.

Während der Sedisvakanz, also der Zeitspanne zwischen dem Tod oder dem Amtsverzicht des Papstes und der Wahl seines Nachfolgers, ruht alle päpstliche Gewalt. Das Kardinalskollegium verfügt über alle weltlichen Befugnisse des Papstes. Vordringlichste Aufgabe des Kardinalskollegiums ist die Ausrichtung der Papstwahl, die hinter verschlossenen Türen (Konklave) stattfindet. Wahlen finden nur für das Amt des Papstes statt, wenn dieser stirbt oder (selten) zurücktritt (Sedisvakanz). Das aktive Wahlrecht ist in diesem Fall auf die Kardinäle beschränkt, die am Tag vor Eintritt der Sedisvakanz jünger als 80 Jahre waren. Gewählt werden kann prinzipiell jeder getaufte Mann, der gültig zum Bischof geweiht werden kann (also unverheiratet oder verwitwet ist). In der Praxis wurden seit Jahrhunderten nur mehr Kardinäle zu Päpsten gewählt. Ein Frauenwahlrecht existiert nicht. Andere Amtsgeschäfte als die Ausrichtung der Papstwahl kann das Kardinalskollegium während der Sedisvakanz in besonders dringenden Fällen ebenfalls führen. Solche Erlasse sind aber in ihrer Wirksamkeit auf die Dauer der Sedisvakanz begrenzt. Dem neu gewählten Papst steht es frei, diese Bestimmungen nach den Vorschriften des kanonischen Rechts zu bestätigen oder zu verwerfen.

Die "Legislative Gewalt" übt, sofern sich der Papst eine Entscheidung nicht selbst oder besonderen Kurienmitgliedern vorbehalten hat, die aus sieben Kurienkardinälen bestehende Päpstliche Kommission für den Staat der Vatikanstadt aus. Sie wird vom Papst für fünf Jahre ernannt und erarbeitet Gesetzesvorschläge, die dem Papst durch das Staatssekretariat zur Begutachtung unterbreitet werden. Dabei ist sie hauptsächlich für die Festlegung der Finanz- und Haushaltspolitik der Vatikanstadt zuständig.

Die "Exekutive Gewalt" wird vom Governatorat der Vatikanstadt ausgeübt, deren Präsident Fernando Kardinal Vérgez Alzaga gleichzeitig der Vorsitzende der Päpstlichen Kommission ist. Er wird in seiner Tätigkeit von einem Generalsekretär als Leiter des Governatorats, zuständig für die zentrale Verwaltung, unterstützt. Wichtige Fragen legt der Kardinalpräsident der Kommission oder dem Staatssekretariat zur Überprüfung vor.

Die "Judikative" (Recht der Vatikanstadt) besteht aus einem Gericht erster Instanz, einem Appellations (Berufung)- und einem Kassationshof (Oberste Instanz mit 3 Richtern). Urteile werden im Namen des Papstes gefällt. Dieser hat nach dem Staatsgrundgesetz das Recht, in jedweder Straf- oder Zivilsache und in jeder Phase allumfassend einzugreifen und hat die Befugnis, Entscheidungen in einem Prozess einer Instanz oder sich selbst zu übertragen.

Rechtsmittel sind in solchen Fällen nicht mehr zulässig. Die richterliche und kirchliche Jurisdiktion des Papstes ist allumfassend. Die Todesstrafe wurde 1969 formell abgeschafft. Sie wurde seit Bestehen des Staates der Vatikanstadt nie vollstreckt.

Internationale Beziehungen

Der Papst als natürliche Person ist zwar Staatsoberhaupt, als Souverän aber wird in den Lateranverträgen der Heilige Stuhl (Völkerrechtssubjekt) bezeichnet. Somit ist der Vatikanstaat das einzige Völkerrechtssubjekt, dessen Souverän selbst ein (von seinem Staat verschiedenes) Völkerrechtssubjekt ist.

Der Staat der Vatikanstadt nimmt keine diplomatischen Beziehungen zu anderen Staaten auf, sondern überlässt dies dem Heiligen Stuhl, der durch den Papst repräsentiert wird und die Vatikanstadt im diplomatischen Verkehr vertritt. Das erfolgt zum einen, um im diplomatischen Dienst Doppelstrukturen zu vermeiden. Zum anderen ist dem Staat der Vatikanstadt grundsätzlich nicht die Aufgabe zugedacht, unter den Staaten der Welt als solcher zu agieren. Daher stattet der Papst im Allgemeinen auch keine Staatsbesuche ab, sondern Pastoralbesuche, wenngleich das Protokoll ihn aufgrund seiner Eigenschaft als Völkerrechtssubjekt wie ein Staatsoberhaupt behandelt.

Derzeit unterhält der Heilige Stuhl diplomatische Beziehungen mit 180 Staaten.

Der Staat der Vatikanstadt ist auch kein Mitglied z. B. der Vereinten Nationen, der UNESCO oder der Welthandelsorganisation, während der Heilige Stuhl bei diesen und anderen internationalen Organisationen permanenten Beobachterstatus genießt. Zu den wenigen internationalen Organisationen, denen der Staat der Vatikanstadt direkt und nicht im Wege der Vermittlung durch den Heiligen Stuhl angehört, gehören zum Beispiel der Weltpostverein oder Interpol, deren Aufgaben weniger politischer als vielmehr technischer Natur sind. Der Staat der Vatikanstadt gehört auch dem Europarat nicht an und kann daher auch nicht Mitglied der im Wesentlichen auf Mitglieder des Europarates beschränkten Europäischen Menschenrechtskonvention sein. Beim Europarat ist jedoch der Heilige Stuhl Beobachter. Der Staat der Vatikanstadt gehört auch nicht dem Internationalen Strafgerichtshof an.

Zudem hat der Staat der Vatikanstadt den OECD (Organization for Economic Cooperation and Development= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) "Common Reporting Standard" nicht unterzeichnet. Damit ist der Vatikan neben Belarus der einzige Staat in Europa, der den Standard zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche nicht unterzeichnet hat. Der Vatikan wurde in der Vergangenheit dafür kritisiert, Geldwäsche für die Mafia zu betreiben.

WIRTSCHAFT

Als souveräner Staat wickelt der Vatikan seine Finanzgeschäfte eigenständig ab.

Anfang der 1990er Jahre haben neben der Offenlegung der Staatsfinanzen auch spürbare Bemühungen eingesetzt, die über Jahrhunderte gewachsene Organisationsstruktur zu vereinfachen. Die Verwaltung der vatikanischen Vermögenswerte stützt sich nun auf vier Säulen:

- (1) Präfektur: Zuständigkeit für die Verwaltung aller aller Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten des Heiligen Stuhls
- (2) Governatorat: Zuständigkeit für Einnahmen und Ausgaben auf dem Territorium der Vatikanstadt
- (3) Apostolische Stuhl (APSA): Verwaltung der Güter in der Vatikanstadt. Hierzu zählen das Schatzamt, die Zentralkasse der Vatikanstadt und der Heilige Stuhl
- (4) Istituto per le Opere di Religione (IOR), besser bekannt als Vatikanbank, ist ein privatrechtliches Kreditinstitut im Besitz des Heiligen Stuhls

STAATSFINANZEN

Zu den Haupteinnahmequellen des Vatikans gehören, abgesehen von den Einnahmen aus den grundsteuerfreien Immobilien, die Geschäfte innerhalb des Vatikans. Die Gewinne des Supermarktes ebenso wie die Überschüsse der Vatikantankstelle, der Apotheke und des Bekleidungsgeschäftes fließen in die Staatskasse.

Die Kartenzahlungen in diesen Einrichtungen wurden zum 1. Januar 2013 unterbunden, jedoch schon wenige Wochen später wieder ermöglicht. Als Begründung wurde genannt, dass der Vatikan die internationalen Geldwäscheregeln nicht befolge. Daher dürfe der Betreiber der Terminals, die italienische Tochter der Deutschen Bank, nicht weiter im Vatikan operieren.

Weitere Einnahmen werden durch Souvenirstände, Eintrittsgelder und Spenden erzielt. Jährlich werden im Schnitt etwa 85 Millionen Euro an den Vatikan gespendet. Andere Einnahmequellen sind der Verkauf von vatikanischen Euromünzen und Sonderprägungen sowie Briefmarken.



Die Vermietung von rund 2400 Immobilien außerhalb des Vatikans garantiert ebenfalls ein regelmäßiges Einkommen.

Zudem besitzt der Vatikan Gold, das in New York lagert, gut 850 Immobilien im geschätzten Wert von 1,5 Milliarden Euro sowie Kunstschatze von unschätzbarem immateriellen Wert.

Von der Staatsbilanz sind die Einnahmen aus Kirchensteuern sowie bestimmte Aufwendungen ausdrücklich ausgeschlossen. Diese fließen direkt den Diözesen und Ordensgemeinschaften in aller Welt zu, die jedoch die Arbeit des Papstes, der vatikanischen Kongregationen, Räte und Kirchengerichte mit Millionenbeträgen unterstützen. Nach Angaben verschiedener Bistümer in

Deutschland verstehe sich die katholische Kirche ausdrücklich als Weltkirche, und da der Vatikan wichtige übergeordnete Aufgaben wahrnehme, tragen über den Verband der Diözesen Deutschlands demzufolge alle deutschen Bistümer pro Jahr einen Anteil für die Aufgaben der Weltkirche bei.

Obwohl die Vatikanstadt nicht Mitglied der Europäischen Union ist, ist der Euro als Nachfolgewährung der seinerzeit der Italienischen Lira entsprechenden Vatikanischen Lira durch bilaterale Verträge offizielles Zahlungsmittel. Für den Handel mit dem Vatikan gelten jedoch die gleichen Zollbestimmungen wie für den Handel mit Ländern außerhalb des Europäischen Binnenmarktes.

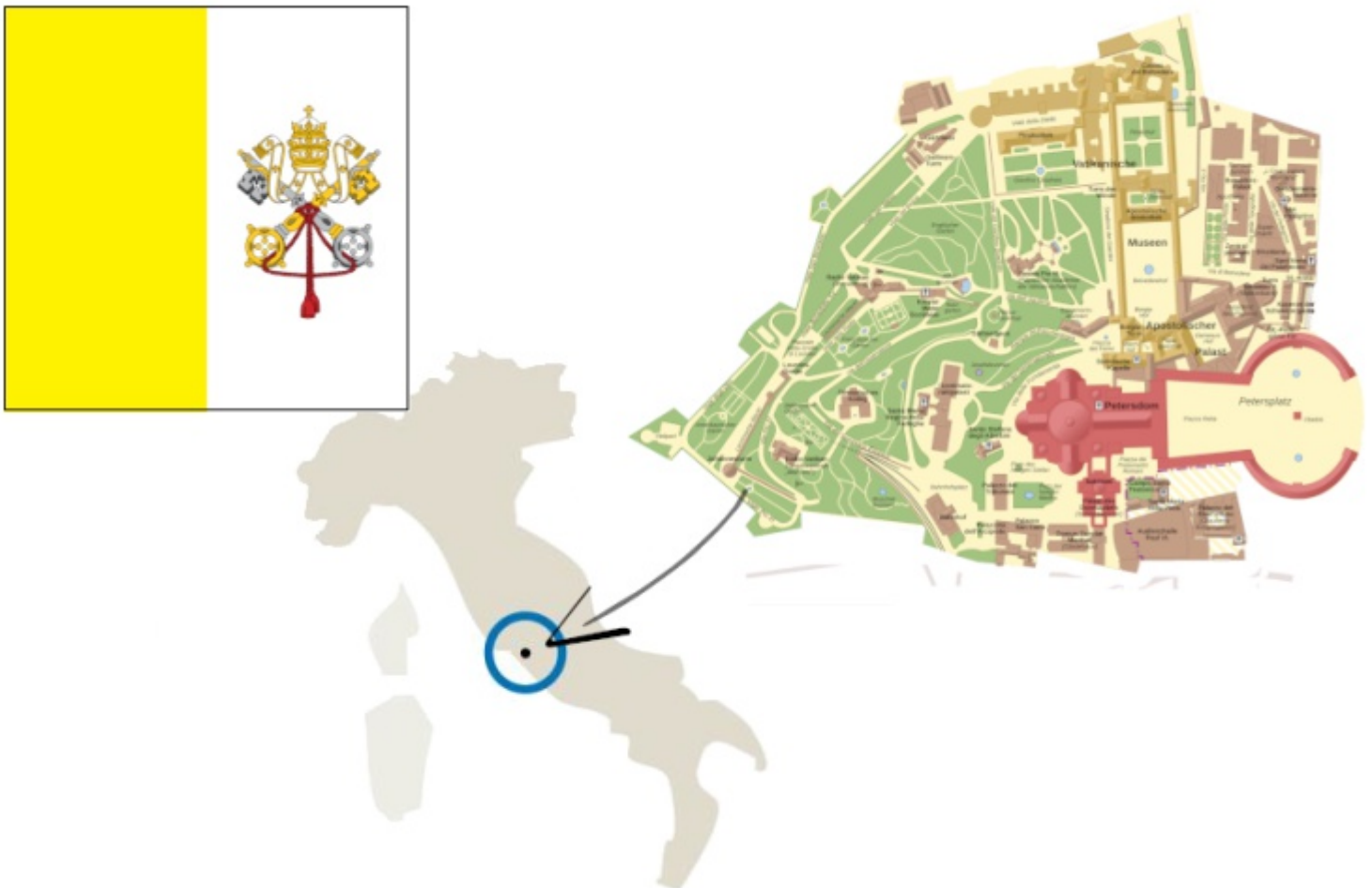


Bild:MD Vatikanstadt - Flagge, Stadtplan und Lage in Italien

Die Pinnwand

Halte einmal inne und denke nach...

Wer etwas will
findet Wege,
wer etwas nicht will,
findet Gründe.

Lebe
DEIN Leben,
nicht das
der anderen.

Wenn du
fliegen willst,
musst du loslassen,
was dich runterzieht.

In der Wut
verliert der
Mensch seine
Intelligenz.

Reichtum hat
nichts mit
Geld zu tun.

Wer ein guter
Mensch ist,
verliert keine Freunde.
Sie verlieren dich.

Wem du
die Schuld gibst,
dem gibst du
die Macht.

Irgendwann
ist
irgendwann
zu spät.

Manchmal ist
ein Rückzug nötig,
um Herz und Seele
zu schützen.

Wem du
die Schuld gibst,
dem gibst du
die Macht.

Irgendwann
ist
irgendwann
zu spät.

Manchmal ist
ein Rückzug nötig,
um Herz und Seele
zu schützen.

In der Wut
verliert der
Mensch seine
Intelligenz.

Reichtum hat
nichts mit
Geld zu tun.

Wer ein guter
Mensch ist,
verliert keine Freunde.
Sie verlieren dich.

Wer etwas will
findet Wege,
wer etwas nicht will,
findet Gründe.

Lebe
DEIN Leben,
nicht das
der anderen.

Wenn du
fliegen willst,
musst du loslassen,
was dich runterzieht.

Wandtattoos

Haben Sie schon einmal über ein Tattoo nachgedacht?

Die meisten von Ihnen denken jetzt sicherlich direkt an ein Körpertattoo. Ein Tattoo zu haben ist heutzutage nichts ungewöhnliches mehr. Ich persönlich habe zwar keines, bin aber keinesfalls ein Gegner davon und finde sie können schön und sehr attraktiv wirken.

Vor allem Bunttattoos, wenn sie richtig gut gemacht sind.

Obwohl ich Bunttattoos sehr ansehnlich finde, würde ich mich jedoch lediglich für ein tribales Motiv ohne emotionalen Bezug in reinem Schwarzstich entscheiden.

Aber heute möchte ich mit Ihnen nicht über Körperschmuck sprechen, sondern über Wanddekorationen.



Denn genauso wie ein Tattoo Ihren Körper verschönern kann, so können Sie damit auch Ihr Zuhause verschönern. Ein Tattoo für die Wand? Warum nicht? Ob nun ein fertiges geklebt oder mit Schablone selber an die Wand gemalt, kann ein Wandtattoo genauso attraktiv wirken wie ein schönes Bild. Es kommt u.a. auf die Größe des Zimmers, die Einrichtung, die Farbabstimmung usw. an. Aber auch nicht zwingend, es kommt hier auf den Einzelnen an, jeder Geschmack ist individuell. Der eine mag es vielleicht bunt durcheinandergewürfelt, während bei dem anderen alles stimmig sein und zusammen passen sollte. Bei letzterem hat man halt leider nicht immer die dafür notwendigen Mittel. Aber darum soll es heute nicht gehen. Mein persönlicher Geschmack würde bei einer Wanddekoration der gleiche wie beim Körperschmuck sein. Auch hier fände ich ein tribales Motiv für eine Wand als Dekoration am schönsten. Mit der passenden Beleuchtung und Feinabstimmung der weiteren Raumfarben hätte ich persönlich ein sehr positives Ergebnis. Sie können sich nicht wirklich vorstellen, wie das in etwas aussehen und wirken könnte? Dann schauen Sie sich doch bitte das Foto für diesen Artikel an. Hier habe ich zeichnerisch versucht darzustellen, wie ein Wandtattoo in einem Raum wirken könnte. Nun ja, die Farbzusammenstellung ist ganz sicher nicht jedermanns Sache, aber mir gefällt es. Ich würde ein Zimmer durchaus so gestalten. Naja, mit etwas mehr Möbeln vielleicht ;-). In der Realität bin ich allerdings sehr weit von diesem Ambiente entfernt. Warum eigentlich, wenn mir das so gut gefällt? Ganz einfach, das Wandtattoo wäre mit dem Rest der Einrichtung nicht stimmig – es würde nicht zusammen passen.

The Renfrew Bridge

Die neue Brücke übere den River Clyde

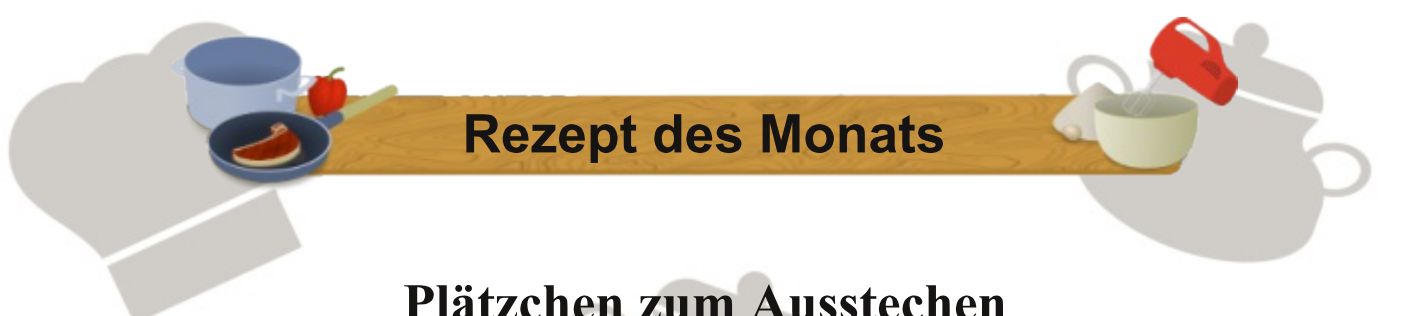
Einzigartiges Design definiert mobile Technik neu.

Im Laufe der Jahrhunderte sind Brücken Symbole für Verbindung und Fortschritt. Diese Tradition wird auf ein neues Niveau gehoben, kombiniert moderne technische Innovation mit Funktionalität, um spezifische Navigations- und Transportanforderungen zu erfüllen. Diese rotierende Brücke ähnelt nicht den traditionellen Brücken, bei denen die Blätter vertikal angehoben werden. Stattdessen öffnet sie sich horizontal und bewegt ihre beiden Hälften seitwärts wie die Paddel eines Flipperautomaten. Dieses einzigartige Design macht sie zu einer der ersten großen zweiflügeligen Drehbrücken der Welt. Die Brücke funktioniert durch ein Rotationssystem auf massiven zylindrischen Stützen an beiden Ufern des Flusses. Die beiden jeweils 65 Meter langen Hauptdecks erstrecken sich bis zur Mitte des Flusses, während die 26 Meter langen hinteren Decks mit Gegengewichten von 500 Tonnen ausgestattet sind. Diese Gegengewichte sorgen zusammen mit drei auf jeder Seite eines zentralen Pylons gespannten Kabeln für Stabilität und Präzision der Bewegung. Der horizontale Öffnungsmechanismus ermöglicht es großen Schiffen, auch solchen, die für Offshore-Ölplattformen bestimmt sind, den Fluss ohne Einschränkungen zu überqueren. Die Designinnovation reagiert nicht nur auf die aktuellen Bedürfnisse der Schifffahrt, sondern auch auf den begrenzten verfügbaren Platz an den Ufern und die strengen Höhenbeschränkungen des Flughafens Glasgow. Seit Jahrzehnten ist der Fluss Clyde eine physische Barriere, die Gemeinden auf seinem Weg ins Herz Schottlands trennt. Die neue mobile Brücke verspricht, diese Dynamik zu ändern, indem sie zu einer Verbindungsachse wird, die sowohl die Infrastruktur als auch die wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen der Region neu belebt. Über das innovative Design hinaus ist dieses Werk das Herzstück eines 140 Millionen US-Dollar teuren Revitalisierungsprojekts, das das Vereinigte Königreich und Schottland gemeinsam für die Gemeinden Clyde Waterfront und Renfrew Riverside bereitgestellt haben und das darauf abzielt, die Region in einen Entwicklungspol zu verwandeln. Das Brückendesign musste sich an eine Reihe einzigartiger Herausforderungen anpassen. Die Hafenbehörden benötigten unten ausreichend Schiffsraum, um großen Schiffen den Zugang zu nahegelegenen Offshore-Ölplattformen zu erleichtern. Gleichzeitig führte der Flughafen Glasgow eine Höhenbeschränkung von 40 Metern für alle vertikalen Bauwerke ein und schloss Optionen wie Hänge- oder Hochbrücken aus. Die Brücke ist das Herzstück einer umfassenderen Initiative zur Wiederbelebung der Gebiete Clyde Waterfront und Renfrew Riverside, die historisch durch den Fluss getrennt waren und in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund mangelnder moderner Anbindung eingeschränkt waren. Sein Bau zielt nicht nur darauf ab, den Transport zu erleichtern, sondern auch die Ansiedlung von Unternehmen zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und Investitionen anzuziehen.



Biografie Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart (Salzburg, 27. Januar 1756 – Wien, 5. Dezember 1791) war ein österreichischer Komponist von größter Bedeutung in der Musikgeschichte. Sein anhaltender Ruhm ist mit dem tiefgreifenden Einfluss seiner Kunst auf den modernen Musikgeschmack und mit der Beliebtheit seiner eigenen Figur in der Kultur der Nachwelt verbunden, die zum Inbegriff des Genies aufgestiegen ist und oft mythologisiert wird. Als Wunderkind förderte er eifrig sein Talent von früher Kindheit an und hinterließ während seiner Karriere, die sich trotz seines frühen Todes über dreißig Jahre erstreckte, einen umfangreichen Katalog an Kompositionen. Im Gegensatz zu den anderen großen Wiener Genies, Haydn und Beethoven, zeichnet sich sein Schaffen durch die Auseinandersetzung mit allen Formen aus, die zu seiner Zeit in Mode waren. Er zeichnet sich in jedem einzelnen aus und zeigt die Fähigkeit, ein breites Spektrum an Emotionen in der Musik auszudrücken. Die posthume Kritik hat heterogene und manchmal gegensätzliche Interpretationen (klassisch, vorromantisch) angeboten und damit den in Mozarts Kunst oft anerkannten Charakter der Universalität gerechtfertigt. Er war der erste der großen Komponisten, der nach seinem endgültigen Bruch mit dem Salzburger Erzbischof und seiner Ankunft in Wien eine teilweise freiberufliche Karriere einschlug. Emanzipiert vom Schutz des Erzbischofs konnte Mozart daher in seiner authentischsten musikalischen Persönlichkeit hervortreten. Damit begann das sogenannte Jahrzehnt der Meisterwerke (1781–1791), das plötzlich durch den frühen Tod des Musikers aufgrund einer unbekannten Krankheit unterbrochen wurde. Die aufkommende Romantik verbreitete Vermutungen und Legenden über die Umstände von Mozarts Tod, dank des makabren Zufalls, da das Requiem auf mysteriöse Weise in Auftrag gegeben und unvollendet blieb. Die "Requiem-Messe" in d-Moll KV 626 ist die neunzehnte und letzte Messe, die der 1791 verstorbene Mozart geschrieben hat, bevor er sie vollendete. Es ist eines der spektakulärsten und bekanntesten Werke des religiösen Repertoires und basiert auf lateinischen Texten für das Requiem (Messe für die Toten). Die "Zauberflöte", KV 620, ist ein Singspiel in zwei Akten mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und einem deutschen Libretto von Emanuel Schikaneder. Es ist die letzte Oper, die zu Lebzeiten des Komponisten aufgeführt wurde. Die Uraufführung fand am 30. September 1791 im Theater auf der Wieden in Wien unter der Leitung Mozarts statt. Die Handlung des Werkes kann in mehreren Ebenen gelesen werden, von einem scheinbaren Märchen bis hin zu der enormen symbolischen Last, die die moralischen Prinzipien und Überzeugungen der Komposition widerspiegelt. "Klavierkonzert Nr. 21" in C-Dur. Die Uraufführung fand am 10. März 1785 im K. & K. Hoftheater in Wien statt. Es ist in drei Sätze gegliedert und eines der beliebtesten Klavierkonzerte des Komponisten. Die Sinfonie Nr. 41 in C-Dur, KV 551, "Jupiter" wurde 1788 komponiert und ist die letzte von Mozarts Symphonien. Dies ist ein ehrlich gesagt klassisches Genre, das Mozart meisterhaft erforschen konnte. Das Werk besteht aus 4 Sätzen. Es war vermutlich Johann Peter Salomon, ein deutscher Geschäftsmann in England, der dieser Symphonie den Namen "Jupiter" (Hauptgott der römischen Mythologie, Vater der Götter und Menschen) gab. Mozart hegte eine tiefe Bewunderung für seinen Freund und Lehrer Joseph Haydn. Letzterer war hauptsächlich dafür verantwortlich, die grundlegenden Merkmale der Formen herauszukristallisieren, die sich im Klassizismus entwickeln würden, wie das Streichquartett, die Symphonie und das Konzert. Die sechs Quartette wurden in den Jahren 1782 bis 1785 in Wien geschrieben. Haydn hörte sie am 15. Januar und 12. Februar 1785 in Mozarts Haus. Anschließend machte Haydn eine berühmte Bemerkung an Leopold Mozart (Vater von Amadeus), die er in einem Buch wiedergab: "Vor Gott und als ehrlicher Mann sage ich Ihnen, dass Ihr Sohn der größte Komponist ist, den ich je gekannt habe, sei es namentlich oder persönlich. Er hat Geschmack und darüber hinaus das tiefste Verständnis der Komposition."



Rezept des Monats

Plätzchen zum Ausstechen



Zutaten:

250g Butter, weich

500g Mehl

150g Zucker

1 Pk Vanillezucker

0.5 Pk Backpulver

2 Stk Eier

1 Prise Mehl, für die Arbeitsfläche

Backblech, Nudelholz, Ausstechformen,
Backpapier, Frischhaltefolie

Zubereitung:

Schritt 01: Für den Plätzchenteig das Mehl mit dem Backpulver in einer Schüssel vermischen und in die Mitte eine Mulde formen.

Schritt02: Dann die weiche Butter in kleine Stücke schneiden, zusammen mit den Eiern, Zucker und Vanillezucker in die Mulde geben und alle Zutaten rasch, am besten mit den Händen, zu einem glatten Teig verkneten.

Schritt 03: Im Anschluss den Teig in Frischhaltefolie wickeln und für mindestens 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.

Schritt04: Anschließend den Backofen auf 175 Grad (Umluft) oder 195 Grad (Ober- und Unterhitze) vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen.

Schritt 05: Nun eine Arbeitsfläche mit Mehl bestreuen, den Teig darauf ca. 2-3 mm dick ausrollen und beliebige Plätzchen ausstechen.

Schritt 06: Dann die Plätzchen auf das vorbereitete Backblech legen und im vorgeheizten Backofen für etwa 10-15 Minuten goldgelb backen.

Die Plätzchen können nach dem Backen mit Zuckerguss oder Schokolade verziert bzw. mit Konfitüre oder einer Nuss-Nougat-Creme zusammengeklebt werden.

Sollte der Plätzchenteig etwas zu weich sein, einfach noch etwas Mehl untermengen.

Ist der Teig zu fest, dann noch etwas Butter hinzufügen.

Na dann, viel Spass beim Weihnachtsbacken...

Neue Preise

Preisentwicklung ÖPNV

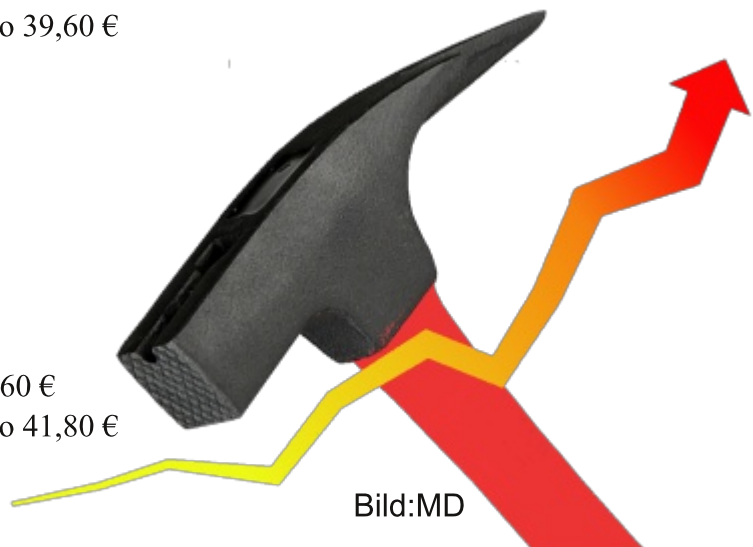
Vielleicht hat jeder die allgemeine Preisentwicklung-bzw. -erhöhung in der Vergangenheit verfolgt. Sie betrifft nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel oder Drogeriemarkt-Artikel, sondern auch die Kosten für Wohnung und Energie. Auch die Preise des ÖPNV werden für das kommende Jahr 2025 angepasst. Hier nun eine kurze Übersicht und Beispiele der bekannten und zu erwartenden Preise für das kommende Jahr:

Alte Preise 2024

- Einzelticket Erwachsene 3,40 €
- 4-Ticket Erwachsene 12,50 €
- Zusatzticket 4,20 €
- 4-Ticket Zusatz 15,00 €
- Mein Ticket (Sozialticket für Essen) 45,10 €
- Mein Ticket (Sozialticket für Essen) Abo 39,60 €
- Deutschlandticket 49,00 €
- Deutschlandticket Sozial 39,00 €

Neue Preise 2025

- Einzelticket Erwachsene 3,60 €
- 4-Ticket Erwachsene 13,20 €
- Zusatzticket 4,40 €
- 4-Ticket Zusatz 15,80 €
- Mein Ticket (Sozialticket für Essen) 47,60 €
- Mein Ticket (Sozialticket für Essen) Abo 41,80 €
- Deutschlandticket 58,00 €
- Deutschlandticket Sozial 48,00 €



Jeder muss nun für sich selbst herausfinden, wie oft der ÖPNV genutzt werden wird und welche Variante schließlich die bessere Option ist.

Nähere Informationen im Internet unter www.vrr.de oder www.ruhrbahn.de oder in den Kundencentern.

Weihnachten

...und sich an seine wahre Bedeutung erinnern.

Weihnachten hat Botschaften für die Menschheit in dieser heutigen Zeit, die zweifellos von Kriegen und Kriegsgerüchten, Selbstsucht, Brutalität und Gleichgültigkeit für die Bedürftigsten geprägt sind.

Was sagt die Bibel über Weihnachten?

Die Geburt Jesu in der Bibel

Das Wort Weihnachten kommt vom lateinischen "Nativitas", was Geburt oder Entstehung bedeutet. Während der Weihnachtstage erinnern wir uns daran, dass Gott in diese Welt kam und als Baby geboren wurde. Die biblische Geschichte findet sich in Matthäus 1:18-25 und Lukas 2.

Was ist die biblische Botschaft von Weihnachten?

Es ist eine Gelegenheit, innezuhalten und für die Liebe, Hoffnung und Freude zu danken, die wir in Jesus, unserem Erlöser und Freund, finden. Wenn wir Geschenke mit unseren Lieben austauschen, tun wir dies, um uns an das Geschenk zu erinnern, das Gott uns in Jesus gegeben hat: das Geschenk, dass wir geliebt werden, dass wir niemals allein sind und dass wir Hoffnung für die Zukunft haben können.

Welche Werte sollten an Weihnachten gelebt werden?

Dankbarkeit, Demut und Großzügigkeit sind etwas in den Hintergrund gerückt, Weihnachten ist jedoch immer noch eine gute Möglichkeit, den Lieben näher zu kommen, zu diesen Werten zurückzukehren, um innerlich zu wachsen und den Menschen um uns herum das Beste von uns zu bieten.

Was ist der beliebteste Weihnachtsvers?

Johannes 3:16. "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat." Dieser Vers ist einer der bekanntesten in der Bibel. Es handelt von der Opfertat, die Gott seinem Volk gab, um ihm ewiges Leben zu schenken.

Was weckt die Weihnachtsstimmung?

Die Ankunft von Weihnachten bringt ein faszinierendes Phänomen mit sich:

das Erwachen unserer unterstützenden Seite.

An diesen besonderen Tagen erblühen altruistische Gefühle und ein allgemeiner Impuls, diejenigen zu unterstützen, die es am meisten brauchen.

Wir wünschen euch Allen

"Frohe und besinnliche Weihnachten".

www.google.com





...oder sich an wahre Bedeutungen, Werte erinnern.

Nachdem wir nun einmal im Jahr zum Fest, besinnlich an Liebe, Hoffnung und Freude gedacht haben, gedankt haben, geschenkt haben, ist es an der Zeit Großzügigkeit und Demut wieder in den Hintergrund zu rücken.

Je nach Tagesform erklären wir die einen zu Terroristen, die anderen zu Freiheitskämpfern ...
oder anders herum wenn das besser passt.

Wählt oder Verhält sich ein Land falsch können das ein paar abgeworfene Bomben ganz schnell richten und in Demokratische Bahnen lenken.

Demokratische Bomben zum Wohle eines Landes kann nun selbstverständlich nicht jeder einsetzen.

Auch hier entscheidet dies das Wetter oder das Tierkreiszeichen eines zuständigen und mehr oder weniger geeigneten Präsidenten.

Unserer Doppelmoral verleihen wir den nötigen Ausdruck in dem wir theatralisch 7 Opfer auf der einen Seite betra

und Grausamkeiten beklagen...um an anderer Stelle Zehntausende unbedacht, unbeachtet zu lassen...

Man kann sich ja nicht um alles kümmern und überall ein:"Ohhh Gott" abzusondern.

Also vielleicht mal all das, was zu Weihnachten gilt, einfach mal auf das restliche Jahr anwenden.

Impressum

Herausgeber:

Zentrum für JobOrientierung
Sabinastraße 27
45136 Essen
Tel.: +49 (0) 201 2208 67 3

Redaktion:

Redaktion & Layout: M.D.

Bilder & Grafiken: M.H.

Schriftsteller: G.B., M.H.

Korrektur: G.B.

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss ist der 20.12.2024

Die vorangegangenen Ausgaben unter:

www.palette-an-der-ruhr.de/ZFJO/infolette.htm

